

# KinderMitWirkung!

## AUSWERTUNGSBERICHT 2. URNER KINDERKONFERENZ

Freitag, 24. April 2015, 13.30 bis 16.45 Uhr in Schattdorf



**Kantonales Programm zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik in Uri**

**Organisation:** Kantonale Kinder- und Jugendkommission und Amt für Kultur und Sport

**Moderation:** Prof. Katharina Prelicz-Huber, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

**Protokoll:** Christian Imfeld, Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit



## Programm

**Eingeladen** waren je vier Kinderdelegierte aus allen Urner Gemeinden. **Es kamen** 33 Sechstklässler und Sechstklässlerinnen aus den Gemeinden Altdorf, Amsteg, Andermatt, Erstfeld, Flüelen, Schattdorf, Seedorf, Seelisberg, Silenen, Sisikon und Unterschächen.

2. Urner Kinderkonferenz in Schattdorf. 24. April 2015, 13.30 bis ca. 16.45 Uhr, Pfarreizentrum Schattdorf	
13.30	<b>Begrüssungsgetränk, Einführung</b> Josef Schuler, Jugendbeauftragter Kanton Uri Christian Imfeld, Projektmitarbeiter Kinder- und Jugendförderung
14.00	<b>Was gefällt mir hier in Uri und in meiner Gemeinde, was überhaupt nicht?</b> Moderation Katharina Prelicz-Huber mit Präsentation
14.45	<b>Oh Wunder! Traumgemeinde! Traum-Uri!</b> Ein Wunder ist passiert: Sechstklässlerinnen und Sechstklässler machen ein neues Uri! Gruppenarbeit und Präsentation
15.30	<b>Der Traum wird Wirklichkeit, ...was genau, wie?</b> Einzelne Ideen werden konkreter und detaillierter diskutiert! - Präsentation, Fragen, Vorbereitung Präsentation vor dem Gemeindeverband
16.15	<b>Schlussrunde im Gemeindeverband: Was soll nun passieren?</b> Zukunftsszenarien! Die Kinder präsentieren ihre Wünsche/Anliegen vor den Gemeindevertretungen. Der Gemeindeverband nimmt Stellung. Wie werden die Anliegen verfolgt, d.h. Verbindlichkeiten geschaffen? - Schlussdiskussion moderiert von Katharina Prelicz-Huber und Josef Schuler
16.30	<b>Apéro mit den Gemeindevertretungen</b>

### Presse-Ausschnitt:

#### 2. Urner Kinderkonferenz; Kinder diskutieren engagiert über Uris Zukunft

*Am Freitag, 24. April fand die 2. Urner Kinderkonferenz im Pfarreizentrum Schattdorf statt. Uri sei ein ausgesprochen schöner Kanton mit einer traumhaften Natur! Diese müsse unbedingt erhalten bleiben, so eine der Forderungen der Kinderkonferenz.*

33 Kinder aus elf Gemeinden folgten der Einladung der Kantonalen Kinder- und Jugendkommission. Sie diskutierten ausführlich über die Zukunft des Kantons Uri und ihren Heimatgemeinden. Unter der Leitung von Katharina Prelicz-Huber von der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit malten sich die Kinder an der 2. Urner Kinderkonferenz ihr Traum-Uri und ihre Traum-Gemeinde aus. Ihre Forderungen und Wünsche präsentierten die 33 Kinder anschliessend direkt dem Urner Gemeindeverband, der am gleichen Nachmittag in der Aula Gräwimatt in Schattdorf die Frühlingsversammlung abhielt. Die Ideen der Kinder werden auch im kinder- und jugendpolitischen Bericht erwähnt, welcher bis Ende Jahr verfasst wird und als Basis für die zu erarbeitenden Rechtsgrundlagen in der Kinder- und Jugendförderung dient.

#### Altersgerechte Angebote und genügend Platz

Die 6. Klässer/innen wünschen sich, dass Kanton und Gemeinden altersgerechte Angebote schaffen, damit auch sie ihre Freizeit sinnvoll gestalten können. Sie schlagen vor, dass diverse Spielplätze in Uri mit Spielgeräten wie Trampolins oder Recks ausgebaut werden. Ferner fordern die Jugendlichen, dass Kanton und Gemeinden genügend Plätze für Freizeitaktivitäten zur Verfügung stellen und nicht einfach alles Land verbauen. Insbesondere bei den Fussballplätzen sei ein grosses Bedürfnis auszumachen.

#### Natur schützen und ÖV stärken

Auch die Natur liegt den Kindern am Herzen. Sie mögen Uris Landschaft und fordern, dass die Gemeinden mehr RobiDog und Petsammelstellen bereitstellen, damit der Natur Sorge getragen werde. Zudem sollen die öV-Verbindungen vor allem auch in den Randgemeinden verbessert werden, so dass die Kinder Schul- und Jugendangebote besuchen können. So wünscht sich Carla Volck, dass der Schulbus nach Flüelen auch ins Kollegi weiter fährt.

## Auswertung Kinderkonferenz (6. Klasse)

Im Folgenden die Auswertung der 2. Urner Kinderkonferenz. Die 33 Kinder aus 11 Gemeinden waren in fünf Arbeitsgruppen eingeteilt.

### Ist-Zustand: Was gefällt mir in Uri/Gemeinde? Was nicht?

	Gemeinde	Kanton		Gemeinde	Kanton	
P o s t i v	<b>Seelisberg</b>		N e g a t i v	<b>Seelisberg</b>		
	Seeli			Alter Yogipalast		
	Vitaparcours			Schullied		
	Schule					
	Volg					
	Spielplatz					
	Musikgesellschaft					
	Projekte	Wanderwege				
		Gewässer				
	<b>Unterschächen</b>	Kinderanlässe			<b>Unterschächen</b>	
	Berge				Wenig öV	
Pausenplatz			Kein Kindergarten			
Natur			Verkehr am Klausen			
Dorfladen			Schulabwartin			
Musikverein						
Jugi						
Schulprojekte						
Suppi						
P o s t i v	<b>Altdorf</b>		N e g a t i v	<b>Altdorf</b>		
	Viele Freizeitangebote					
	Natur	Lagerangebote			Kein Free-WLAN	
					Keine Schulkantine für Primar	
					Mehr Tagesausflüge für Jugendliche	
<b>Seedorf</b>	Natur		<b>Seedorf</b>	Mehr Kunstrasenplätze		
Natur			Kein Fussballclub			
			Zu wenig Freizeitangebote für Jugendliche			
			Zu wenig Landwirtschaftszonen			
P o s t i v	<b>Schattdorf</b>		N e g a t i v	<b>Schattdorf</b>		
	Jugi			Zu wenig Restaurants		
		Wanderwege/Natur				
	<b>Silenen</b>	Moosbad		<b>Silenen</b>	Zu wenig Fussballplätze	
	Volleyballplatz	Kino		Keine guten Schulhausplätze	Skatepark fehlt	
Selderboden		Kein Pausenkiosk				
		Zu kleine Turnhalle (Amsteg)				
		Pausenplatz wird als Parkplatz benutzt				
P o s t i v	<b>Andermatt</b>		N e g a t i v	<b>Andermatt</b>		
	Sportplatz			Kein Jugi für alle		
	Skigebiet			Kein Reiten		
	Nicht alles verbaut	Theater Uri		Kein Geräteturnen	Zu viele Baustellen	
	Golfplatz	Viele Sport- und Kulturanlässe		Fussball- und Unihockeyclub fehlt	Zu viel Verkehr/Stau	
	Eisfeld	Kino		Autos fahren zu schnell	Abfall am Boden (Zigaretten/Kaugummi)	
	Skiclub	Moosbad		Zu wenig Wohnungen / zu teuer	Talboden zu überbaut	
	Jugendlokal	Grosse Freizeitangebote			Zu wenig Landflächen	
	Frische Luft / Natur	Gute Schulen			Zu wenig Natur	
		Gute Lehrstellen				
	<b>Erstfeld</b>			<b>Erstfeld</b>		
Schwimmhalle		Zu wenig Turnhallen				
Kletterwand						
Frische Luft/Natur						
P o s t i v	<b>Sisikon</b>		N e g a t i v	<b>Sisikon</b>		
	Sporthalle			Verkehr		
				Kein Sprungturm		
				Kein Schulbus nach Altdorf		
				Skatepark fehlt		
				Zugverbindung		
				Kein Floss auf dem See		
		Berge				
		See				
	<b>Flüelen</b>	Shopping (C&A)		<b>Flüelen</b>	Nur Eisfeld in Spiringen	
	Fussballplatz			Bikeweg fehlt	Paintballanlage fehlt	
Zugverbindungen		Trampolinanlage fehlt				
Pausenkiosk		Schulhausplatz zu klein				
Kiosk beim Bhf		Skaterpark fehlt				
		Sprungbrett fehlt				
		Wenig Platz für die Jugendlichen				
<b>Schattdorf</b>		<b>Schattdorf</b>				
		Zu wenig Fussballplätze				
		Dornbüsche Schulhaus Gräwimatt				
		Dönerhaus in Schattdorf fehlt				

## Was sind zentrale Anliegen der Kinder? In Uri / den Gemeinden?

Wenn die Kinder Könige oder Königinnen von Uri wären und regieren könnten, dann gäbe es einige Veränderungen. Dann sähe es in Uri und in den Gemeinden so aus:

### Zusammenfassung

#### Sport:

Skatepark, Seilpark, FC in jeder Gemeinde, FC Uri (Auswahl der besten Fussballer), mehr Fussballplätze, Schwimmbad in allen Gemeinden, Jugendpark, Eishockeyhalle, Downhill Track, Kanu- und Pedalovermietung, Trampolinhalle, Kletterhalle, Golf für Jugendliche, mehr Turnhallen, Tenerolager für Oberstufe, mehr Sporttage bzw. Sportfeste

#### Freizeit/Ausgang:

4-D Kino, Kinovorstellungen in den Gemeinden, Jugendzentrum für die 5. – 8. Klassen, Jugendtreff in allen Gemeinden, Smoothieautomaten, Paintballarena, Lasertag, Seeorte zum Baden, Musikgesellschaft stärken / Nachwuchs fördern, Minigolfanlage, Wasserpark, mehr Discos und Jugend-Veranstaltungen, Openairs, (Frei-)Räume für die Jugend

#### Öffentlicher Verkehr:

Gute öV-Verbindungen, Randgemeinden gut mit Bus oder Zug erschliessen

#### Einkaufsmöglichkeiten:

Fan Shop (Ambri Piotta, HC Davos), mehr Shops im Tellpark, Lädeli im Dorf

#### Restaurants/Verpflegung:

Mehr Restaurants, Restaurants für Jugendliche, vegetarisches Restaurant, Dönerladen

#### Umwelt:

Weniger Strassen, weniger Überbauungen, mehr Landwirtschaftszonen, mehr Abfalleimer und RobiDog, mehr Naturschutz, Natur(-räume) erhalten

#### Schule/Arbeit:

Kinder- und jugendfreundlichere Pausenplätze, Pausenkiosk

#### Allgemein:

Mitbestimmung durch Kinder und Jugendliche

## Forderungen an den Gemeindeverband

<b>S i c h e r u n g</b>	Jugendtreffs	<b>W ü n s c h e</b>	Erlebnispark
	Freizeitangebote		Sportplätze, -angebote
	Jugendangebote		Skatepark
	Pussballplätze		Plätze für Junge
	Spielplätze		Kultur für Jugend (auch kommunal)
	Dorfladen		Schwimmbäder
	Restaurants		Seilpark
	Kinderkonferenzen		Natur erhalten, weniger Überbauungen, weniger Abfall, mehr Recycling
	Natur		Schulangebote
	Fussballplätze		Free W-Lan
	Kinderkonferenz		Billigere Wohnungen
			öV, Schulbus
	Bessere Züge / Zugverbindungen		
	Spielplätze aufwerten		
	Jugendtreffs in allen Gemeinden		

# Ergebnissicherung

Die Schlussdiskussion ergab folgendes:

- **Was soll mit den Wünschen passieren?** Die Kinder werden über das Ergebnis und die Umsetzungsschritte der 2. Kinderkonferenz informiert. Der Schlussbericht wird den 6. Klassenlehrpersonen, den Schulleitungen und den Gemeindeverwaltungen zugestellt. Die Lehrpersonen informieren die Kinder.
- Zudem besteht für interessierte Gemeinden die Möglichkeit, eine eigene kommunale Kinderkonferenz im Rahmen des kantonalen Programms zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik in Uri durchzuführen. Auf Gesuch hin unterstützt der Kanton Uri das Honorar der Moderation. Dies wurde den Gemeinderät/innen an der Urner Gemeindeverbandstagung mitgeteilt und in der Berichterstattung (UW, NUZ) darauf hingewiesen.
- **Wie hat mir die erste Kinderkonferenz gefallen? Was hat sie gebracht?** Die Kinder, die sich meldeten, erlebten den Nachmittag als positiv. Sie wünschen sich weitere Kinderkonferenzen sowohl auf kantonaler als auch auf kommunaler Ebene. Die Moderation war kindergerecht.
- **Was sagten die Gemeindevertreter/innen?** Diese waren beeindruckt, wie die Kinder vor dem versammelten Gemeindeverband ihre Anliegen selbstbewusst vorstellten. Auch die Gespräche beim anschliessenden Apéro (an den Gemeindetischen mit den Kindern & Gemeinderät/innen) wurden als positiv erlebt. Die Behörden konnten nachfragen, den Kindern aber auch aufzeigen, was bisher in der Gemeinde für Kinder getan wurde.
- **Rechtsgrundlagen:** Der Regierungsrat nahm ins laufende Legislaturprogramm 2012 - 2016 die Schaffung rechtlicher Grundlagen für die Kinder- und Jugendförderung auf. Die BKD mandatierte unter der Leitung von Dr. Peter Horat, DS-BKD, eine Arbeitsgruppe mit der Vorbereitung. Im Frühjahr 2015 wurde ein Kinder- und Jugendleitbild intensiv diskutiert und in den Gemeinden und interessierten Gremien vernehmlicht. Zudem wurde ein Bericht mit einer Bestandesanalyse der bisherigen Kinder- und Jugendarbeit (kommunal, kantonal) erarbeitet. Diese Grundlagen und die Auswertung des Jugendparlaments und der Kinderkonferenz werden in die weitere Arbeit miteinbezogen.

## Infokasten: Kantonales Kinder- und Jugendförderungsprogramm 2014 - 2016

Uri will sich zu einem ausserordentlich kinder- und jugendfreundlichen Kanton entwickeln. Er gehört zu den ersten Kantonen, welche ein kantonales Programm zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendförderung (2014 bis 2016) mit finanzieller Unterstützung des Bundes umsetzen (gemäss dem am 1.1.2013 in Kraft getretenen Kinder- und Jugendförderungsgesetz, KJFG). Schwerpunkte bilden die Themen Jugend und Regionalentwicklung sowie Schaffung rechtlicher Grundlagen.

Projekte der Gemeinden und ausserschulischen Jugendvereine und –organisationen können auf Gesuch hin unterstützt werden. Diese tragen dazu bei, dass Uri für Kinder und Jugendliche attraktiv bleibt. Interessierte Gemeinden, die eine Kinderkonferenz durchführen möchten, melden sich bei Christian Imfeld, Projektmitarbeiter Bildungs- und Kulturdirektion unter [christian.imfeld@ur.ch](mailto:christian.imfeld@ur.ch) oder 041 875 22 92. Gesuchsformulare und weitere Informationen finden Sie auf [www.ur.ch/jugend](http://www.ur.ch/jugend) (unter Publikationen, Gesuche Jugendförderung).

Altdorf, 11. Mai 2015

Für den Schlussbericht: Christian Imfeld